

# Forum = Tribune

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 7. Forum e-geo.ch: Die Nationale Geodaten-Infrastruktur nimmt Gestalt an

Die Nationale Geodaten-Infrastruktur wird zurzeit im Rahmen des Programms e-geo.ch von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten aufgebaut. Grundlage bildet das neue Bundesgesetz über Geoinformation. Dank der Vernetzung und einfachen Zugriffsmöglichkeiten sollen Geoinformationen vermehrt genutzt werden und ihren volkswirtschaftlichen Nutzen entfalten. Zum siebten Mal bot das Forum e-geo.ch am 11. November 2009 die ideale Plattform für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch aller im Bereich der Geoinformation tätigen Akteure. Dieser jährlicher Tagungsort war das Berner Rathaus.

Seit dem 1. Juli 2008 ist das Geoinformationsgesetz (GeolG) in Kraft. Es verpflichtet die zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone, die Geodaten über Geoportale und Geodienste einem breiten Nutzerkreis zugänglich zu machen und zu harmonisieren. Am Forum e-geo.ch in Bern wurde der aktuelle Stand der Umsetzungsarbeiten aufgezeigt. Dazu gehört auch die neue Projektorganisation e-geo.ch und die Sondervereinbarung für e-geo.ch im E-Government. Vorgestellt wurde insbesondere die neue kantonale Organisation IKGEO, die interkantonale Organisation für Geoinformation im Rahmen der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK). Zusammen mit der KOGIS (Koordination Geoinformation beim Bund) werden das nationale Geoportal aufgebaut und die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes koordiniert. Die Nationale Geodaten-Infrastruktur vernetzt insbesondere bestehende kommunale, regionale, kantonale und bundesweite Geodateninfrastrukturen. Sie stellt damit Anbietern und Nutzern von Geodaten und Geodiensten eine kostengünstige und leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung. Alle Vorträge und weitere Informationen befinden sich auf der Homepage [www.e-geo.ch](http://www.e-geo.ch).

### Innovationspreis e-geo.ch

Zum zweiten Mal konnte der Innovationspreis e-geo.ch verliehen werden. Der Innovationspreis e-geo.ch Kategorie «Innovationen» geht an die Firma GEOINFO AG in Herisau für das Projekt «Applikation Geobasisdaten». Das Projekt wird als innovativer und grundlegender Schritt in Richtung Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur anerkannt. Die Jury hob im Projekt von Dr. Bastian Graeff die Fähigkeit zur Anpassung an die föderale Struktur der Schweiz und ihre Mehrsprachigkeit hervor. Der Innovationspreis e-geo.ch Kategorie «Nachwuchs» geht an Dr. Peter Staub für das Projekt «Über das Potenzial und die Grenzen

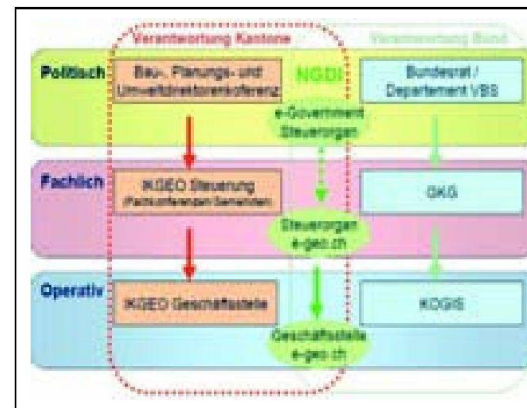
der semantischen Interoperabilität von Geodaten – ein operationelles Verfahren zur Nutzung verteilter Systeme in Geodaten-Infrastrukturen». Das Projekt zeichnet sich durch seine innovativen, aktuellen und internationalen Aspekte aus und leistet einen wichtigen Beitrag zum effizienten Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur.

Nominierungsurkunden erhielten das Projekt «Wohnverdichtungsanalysen zur Bestimmung des Innenstadtentwicklungspotenzials; eine GIS-gestützte Methode am Beispiel der Stadt Kreuzlingen» von Markus Frei, der Raumdatenpool Kanton Luzern sowie das Projekt «Partage et coproduction de géodonnées: quels leviers d'action pour rendre les infrastructures de données géospatiales plus collaboratives?» von Dr. Matthieu Noucher.

### Workshops: Einführung der Geodatenmodelle, Kommunikation e-geo.ch und ein Blick nach Europa

Im Workshop «Zeitplan für die Einführung der Geodatenmodelle für die Geobasisdaten des Bundesrechts, ein wichtiger Schritt in Richtung Harmonisierung» wurde der Einführungsplan der Geodatenmodelle diskutiert. Im August 2009 hat die interdepartementale Koordinationsgruppe für geografische Information und geografische Informationssysteme (GKG) den Zeitplan für die Einführung der «Minimalen Geodatenmodelle» definitiv als Weisung gemäss Art. 48 GeolV (SR 520.620) verabschiedet. Dieser Einführungsplan und das Dokument «Kommentare zu den Rückmeldungen der Kantone zum Einführungsplan» wurden vorgestellt und die operative Umsetzung des Einführungsplans anhand von Beispielen aus den verschiedenen Verwaltungsebenen erläutert und diskutiert.

Der Workshop «Lessons learnt and good practices» beleuchtete die Stärken und Schwächen beim Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Schweiz im Vergleich mit der



EU. Die Datenmodellierung ist in der Schweiz weiter fortgeschritten als in der EU. Der Schweizer Föderalismus bietet bei den weiteren Umsetzungsarbeiten die Chance der Kooperation.

Im Workshop «Kommunikation e-geo.ch: Mehr Bekanntheit für e-geo.ch und Geoinformation, aber wie?» wurden Wege gesucht, um das Programm e-geo.ch und Geoinformation nach innen und aussen bekannter zu machen. Es wurde festgestellt, dass e-geo.ch bei Fachleuten und GIS-Spezialisten gut bekannt ist. Dagegen besteht Informationsbedarf bei Verwaltungen ohne GIS-Fachstellen, sowohl beim Bund, den Kantonen als auch den Gemeinden, sowie in der Wirtschaft. Prioritär soll der Nutzen der Geodateninfrastruktur bei diesen Zielgruppen aufgezeigt werden.

### e-geo.ch Aktionsplan 2010

- Lancierung einer ersten Version des nationalen Geoportals
- Unterstützung bei der Harmonisierung der Geodaten
- Anpassung der e-geo.ch-Struktur unter Einbezug der neu geschaffenen interkantonalen Organisation IKGEO
- Konzept für ein Monitoring der Nationalen Geodaten-Infrastruktur

Weitere Informationen, Broschüre, Newsletter, Links: [www.e-geo.ch](http://www.e-geo.ch)  
 Internet-Informations- und Diskussionsforum: [www.geowebforum.ch](http://www.geowebforum.ch)

**geowebforum**